Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 107

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FACHORGAN FÜR DIE SCHWEIZ. KINEMATOGRAPHIE

Schweizer FILM Suisse

REVUE DE LA CINÉMATOGRAPHIE SUISSE

VII. Jahrgang · 1942
Nr. 107 · März

Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 5.—
Paraît mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 5.—
Redaktionskommission: G. Eberhardt, J. Lang und E. Löpfe-Benz — Redaktionsbureau: Theaterstr. 1, Zürich
Druck und Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:

Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Sekretariat Zürich, Theaterstraße 1, Tel. 29189

Association cinématographique Suisse romande, Lausanne
Secrétariat Lausanne, Avenue du Tribunal fédéral 3, Tél. 26053

Film-Verleiherverband in der Schweiz, Bern
Sekretariat Bern, Erlachstraße 21, Tel. 29029

Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Zürich
Sekretariat Zürich, Rennweg 59, Tel. 33477

Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich
Sekretariat Zürich, Bleicherweg 10, Tel. 75522

Inhalt

	Seite
Probleme des Film-Nachwuchses	1
Zur Finanzierung schweizerischer Filmproduktionen	4
Soll der Film «Landammann Stauffacher» Volksbesitz werden?	4
Das «Fachelement» in der Filmkammer	5
Filmstudio Rosenhof, Zürich	6
Tag der Kranken (22. März)	6
Die Zensur und der Kinobesuch durch Jugendliche	6
Ein Jubilar	6
Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern	10
Schwedens Filmproduktion und die Schweiz	10
Der erste Kriegsmonat in Hollywood	12
Das Filmwesen in Dänemark	14
Der Film in der Türkei	15
Die nächsten deutschen Filme	15
Internationale Filmnotizen	22
Bücherecke: Das Gemeinschaftsproblem im Gewerbe	22
Krise des Spielfilms?	23
Ein Ufa-Drama	24
Verleiher-Mitteilungen	26
Film- und Kinotechnik: Wunderton in Amerika. Die Swissaphon-Tonfilmaufnahmeapparatur Dynaton	28

Sommaire

	Page
Statistique des Cinémas Suisses	31
Le nouveau projet de Montreux	31
Actualités et Jeunesse	31
Le contrôle cinématographique en France	31
Nouvelles du Cinéma français	32
La Réglementation sur le Marché Espagnol	32
Lettre d'Hollywood	33
Productions Walt Disney	34
Sur les écrans du monde	34
Technique: 1650 séances avec une seule copie....	36

(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet)

Probleme des Film-Nachwuchses

Können wir Techniker, Regisseure, Darsteller heranziehen?

Mit dem spontanen Aufschwung der einheimischen Filmproduktion, der als eine Erscheinung der Kriegszeit zu betrachten ist, hat das Interesse für den einheimischen Film-Nachwuchs erheblich an Bedeutung gewonnen, sodaß sich heute auch die seriösen Filmpraktiker damit befassen, während bisher vor allem die Laien und unter ihnen die von Wunschträumen und Illusionen erfüllten Filmschwärmer die Türen der Produzenten belagerten, weil sie «auch zum Film wollten». Genährt wurde und wird dieser auf keiner soliden Basis ruhende Drang zum Film und seinem vermeintlichen Ruhm einmal durch die Propaganda, welche vor allem die amerikanischen Produzenten für ihre Stars betreiben, von denen sie lauter sensationelle und meist angenehme Dinge kolportieren, Lesestoff, dessen sich die illustrierten Blätter seit Jahren bemächtigen. Aber auch die scheinbar sehr soliden und sachlichen Rapporte über ausländisches Filmschaffen wecken mit ihren verlockenden Ziffern, die sich auf die Verdienstmöglichkeiten im Filmberuf beziehen, hierzulande allerhand Wunschvorstellungen, deren Realisierung manche Leute infolge der erhöhten schweizerischen Filmproduktion nun in die Nähe gerückt glauben. Bezeichnend ist dabei das Vorwiegen der jugendlichen Enthusiasten, welche Filmstars werden möchten, ohne auch nur eine blasse Vorstellung von den handwerklichen Grundlagen dieses Berufes zu besitzen. Leider werden diese ungesunden Schwärmereien, die eine vollständige Verkennung der